

Treffpunkt Library 10

Die Bibliothek in Helsinki lockt untypische Nutzer: junge Männer.

Von Kari Lämsä

Die „Library 10“ ist eine moderne Bibliothek im Zentrum von Helsinki. Neben einer umfassenden Musiksammlung bietet sie gut ausgestattete Computerarbeitsplätze und ist mit rund 50.000 BesucherInnen im Monat Helsinkis beliebteste Bibliothek. Die Nutzerstatistik unterscheidet sich dabei deutlich von anderen Zweigstellen: 60 Prozent sind Männer, und 60 Prozent sind unter 30.

Etwa die Hälfte der Kundinnen und Kunden der Library 10 kommt in die Bibliothek, um Medien zu entleihen. Interessant ist jedoch, was die andere Hälfte macht: Während einige in Zeitungen lesen oder im Netz surfen, kommen immer mehr BesucherInnen, um hier eigene Musik zu machen, Bilder und Videos zu bearbeiten oder die Arbeiten anderer NutzerInnen in Ausstellungen und Performances zu sehen und zu hören.

Vom Lesesaal zum Arbeitsraum

Die traditionelle Funktion der Bibliothek ändert sich in Finnland derzeit dramatisch, ebenso wie in anderen nordischen Ländern. Das Schmökern zwischen den Regalen und das Stöbern in den Sammlungen der Bibliothek haben sich in den Online-Katalog verlagert. Heute sind Leseempfehlungen weniger von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren gefragt, sondern werden vielfach durch Leserrezensionen auf Seiten wie Amazon ersetzt. Wenn jemand die Hilfe eines Bibliothekars benötigt, passiert das immer häufiger über den „Ask Online“-Chatservice der Bibliothek oder den „Ask a Librarian“-Service via E-Mail.

Damit Bibliotheken weiterhin Menschen ins Haus locken, muss die Nutzung der Bibliotheksräume neu überdacht werden. Es sind nicht mehr die Medien in den Regalen, welche die Leute dazu bringen, in die Bibliothek zu kommen. Medien werden im Online-

Katalog bestellt und an der Ausleihtheke abgeholt. Dafür sind die Theke und die Selbstbedienungs-Terminals zur Rückgabe in der Library 10 jeden Werktag ab 8 Uhr geöffnet – doch immer mehr klassische Kundinnen und Kunden verbringen nur zehn Minuten in der Bibliothek.

Im Gegensatz zu diesem Trend locken immer mehr zusätzliche Angebote neue NutzerInnen in die Bibliothek. Sie verbringen mehr Zeit in der Bibliothek als jene, die nur Medien abholen und zurückbringen. Vor allem für die jüngeren BesucherInnen wird die Bibliothek zunehmend ein Ort zum Arbeiten und Lernen. Drahtloses Internet und tragbare Tische erlauben ihnen, sich ihren eigenen Laptop-Arbeitsplatz in der Bibliothek einzurichten. Dazu können Kopfhörer, Scanner, DVD-Player und Memory-Card-Lesegeräte entlehnt werden.

Ein Raum für Kultur

Der Probe- und der Aufnahmerraum der Bibliothek sowie die Videoschnitt-Arbeitsplätze werden bestens genutzt. Die Kundin-



FOTOS: LIBRARY 10

▶ Die Library 10 ist eine Bibliothek der jungen Männer

nen und Kunden können die Instrumente selbst mitbringen oder in der Bibliothek ausleihen, ihre Projekte vor Ort aufnehmen und schneiden. Wer möchte, kann seine Aufnahmen auch im Demo-Tower der Library 10 platzieren oder Samples auf die Website stellen lassen. An den Videoschnitt-Arbeitsplätzen können NutzerInnen schließlich Filme und Bilder bearbeiten und gleich in sozialen Medien veröffentlichen.

Die Library 10 hat sich darüber hinaus zum populärsten Veranstaltungsraum des Stadtzentrums entwickelt. Gemeinsam mit Schulen, KünstlerInnen und Organisationen bietet die Bibliothek die ganze Woche lang ein vielfältiges Programm. Es kommt vor, dass nachmittags klassische Konzerte junger MusikerInnen stattfinden, während abends Ethno-Bands oder Rapper Rhythmus in die Bibliothek bringen. Im sonntäglichen „10-Club“ lässt es sich zu einem DJ-Set chillen. Beliebt sind außerdem die Panel-Diskussionen, bei denen PolitikerInnen oder KünstlerInnen mit Fragen gelöchert werden können. Die Bühne für all diese Veranstaltungen ist mit hochwertigem Ton- und Lichtequipment ausgestattet, Live-Übertragungen aus der Bibliothek sind möglich.

„Urban Office“ in der Bibliothek

Die Library 10 arbeitet mit dem „Meetingpoint“ zusammen, einer Einrichtung, die in das Bibliothekssystem von Helsinki integriert



► **Multitasking:** Eine DJ-Bibliothekarin sorgt für gute Vibes

ist. Das dort angesiedelte „Urban Office“ bietet einen einzigartigen Raum, wo jeder arbeiten kann, der kein eigenes Büro zur Verfügung hat. Hier ist es ruhiger als zum Beispiel in einem Kaffeehaus, dabei ist die Atmosphäre entspannt und Telefonanrufe oder Besprechungen sind kein Problem. Eine breite Palette an Services wird geboten: drahtloses Drucken, Highspeed-Internet, Möglichkeiten für Videokonferenzen – und wenn eine lästige PowerPoint-Präsentation nicht ausfällt wie geplant, ist sogar ein Computerexperte zur Hand. Das „Urban Office“ ist ein wirklich exzellenter Arbeitsplatz!

ist. Das dort angesiedelte „Urban Office“ bietet einen einzigartigen Raum, wo jeder arbeiten kann, der kein eigenes Büro zur Verfügung hat. Hier ist es ruhiger als zum Beispiel in einem Kaffeehaus, dabei ist die Atmosphäre entspannt und Telefonanrufe oder Besprechungen sind kein Problem. Eine breite Palette an

Neue Skills im Team

Der Wandel des Nutzerverhaltens verlangt auch dem Team neue Skills ab. Es reicht nicht, dass die Bibliothek Ausstattung und Räumlichkeiten anbietet. Zumindest ein Teil des Teams muss im Umgang mit dem Audio- und Videoschnittequipment und der Ton- und Lichteinrichtung kompetent sein. Konzerte und andere Events zu veranstalten verlangt ebenfalls spezielle Skills. Wir haben hier gute Erfahrungen mit PraktikantInnen gemacht, die ein Studium im jeweiligen Bereich absolvieren. Neue MitarbeiterInnen wurden sowohl im Bibliotheks- als auch im Medienbereich ausgebildet.

Nachdem Veranstaltungen und Präsentationen in der Bibliothek im Wettbewerb mit anderen Unterhaltungs- und Kulturangeboten stehen, müssen Events und Services effizient vermarktet werden. Somit ist auch Marketingkompetenz zunehmend in der Bibliothek gefragt. Als gute und kostenlose Marketingkanäle haben sich bisher lokale Radiosender, Gratiszeitungen, Internetforen, Blogs und andere soziale Medien erwiesen.

Jung, männlich, Bibliotheksnutzer

Die Library 10 ist eine der meistbesuchten Bibliotheken im Stadtbereich. Es kommen allerdings nicht nur AnrainerInnen, um von den Angeboten zu profitieren. Geschäfte, KünstlerInnen, Organisationen treten an die Bibliothek heran, um hier ein breiteres Publikum besser zu erreichen. Noch bemerkenswerter ist, dass jedes Jahr Hunderte von BibliothekarInnen, ArchitektInnen, PolitikerInnen und Kultur- oder IT-Fachleuten aus dem In- und Ausland kommen, um sich mit der Arbeit der Library 10 vertraut zu machen. Ihr größtes Interesse im Moment: Was ist es, das junge und vor allem männliche Nutzer in die Bibliothek bringt? Und wenn wir den Rückmeldungen glauben dürfen, die wir von unseren BesucherInnen bekommen, dann werden das Modell und die Lösungen der Library 10 derzeit von Dutzenden Bibliotheken und Kulturinstitutionen in ganz Europa aufgenommen.

Link

► Library 10: www.lib.hel.fi/en-GB/kirjasto10



► **Kari Lämsä** ist Leiter der Library 10 der Stadtbibliothek Helsinki.